

Presseerklärung vom 27. August 2009

## Greenpeace Gruppe Wuppertal informiert: CDU steht für mehr Atommüll und atomares Risiko

Ein Atomausstieg bis 2015 ist möglich

Wuppertal, 27.08.2009 - Die Greenpeace Gruppe Wuppertal informiert am 28.08.09 ab 17:00 Uhr im Werth in Barmen die Wuppertalerinnen und Wuppertaler über die Pläne der CDU, den Ausstieg aus der Atomkraft zurückzunehmen und so die Produktion von Atommüll zu verlängern. Anlass ist die größte CDU-Wahlkampfveranstaltung mit Ministerpräsident Rüttgers und den Bundestagskandidaten Peter Hintze und Jürgen Hardt auf dem Rathausvorplatz (Johannes-Rau-Platz). Greenpeace fordert die Menschen auf, bei der Bundestagswahl eine Stimme für den Ausstieg aus der Risikotechnik Atomkraft abzugeben. Außerdem kann jeder mit dem Wechsel zu einem unabhängigen Ökostromanbieter sofort selbst aus der Atomkraft aussteigen und gleichzeitig etwas für den Klimaschutz tun.

„Die Wuppertaler CDU-Kandidaten Peter Hintze und Jürgen Hardt sprechen sich ausdrücklich gegen den Atomausstieg aus. Eine Laufzeitverlängerung vermehrt den Atommüllberg, für den es weltweit kein Endlager gibt. Studien zeigen, dass sie nicht einmal für einen niedrigen Strompreis sorgen kann. Die Strompreise z.B. in Frankreich sind trotz eines höheren Atomstromanteils in einzelnen Marktsegmenten sogar höher als in Deutschland.“, stellt Georg Weber von der Greenpeace-Gruppe Wuppertal fest. „Die CDU versucht, unbegründete Ängste vor einer ‚Stromlücke‘ zu schüren, um gegen die Mehrheitsmeinung der Bevölkerung aus dem Atomausstieg auszustiegen. Allerdings ist der Atomausstieg machbar, ohne dass die Lichter ausgehen.“

In deutschen Atomkraftwerken entstehen jedes Jahr rund 400 Tonnen hochradioaktiver Abfall. Greenpeace fordert, dass die sieben ältesten AKW und der Pannenreaktor Krümmel umgehend vom Netz genommen werden. Die Stromversorgung ist dadurch nicht gefährdet: Der Anteil dieser AKW an der Stromerzeugung in Deutschland betrug in den vergangenen vier Jahren nur noch 6,9 Prozent.

Ein vollständiger Ausstieg aus der Atomenergie bis 2015 ist möglich. Das beweist die neue Greenpeace-Studie „Klimaschutz: Plan B 2050. Energiekonzept für Deutschland“, die Greenpeace am 27.08.09 vorstellt. Die Studie zeigt, wie Deutschland bis 2050 seinen gesamten Strom aus Erneuerbaren Energien beziehen und damit die erforderlichen Klimaschutzziele erreichen kann. Sie ist als PDF-Dokument unter [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de) erhältlich.